

# "Jesus will nicht viel von uns, Er will nur Alles!"

Am 5.1.2017 war auf kath.net dieser Artikel, dass der Jesus eh nur alles will, zu finden, dazu braucht es wieder einmal ein paar atheistische Anmerkungen! Einleitend heißt es zum Artikel auf kath.net: Johannes Hartl sprach am zweiten Tag der Konferenz über das "Problem der Gutmenschen", Jesus und die Wahrheit, die befreit - der Artikel darüber wurde von Roland Noé, dem Chefredakteur der kath.net-Site verfasst:

Augsburg (kath.net/rn) "In allem, was Menschen tun, haftet ein ‚Geschmäckle‘ an, das nicht nur gut ist. Das beeinflusst die Beziehung zu Gott und zu Menschen." Über das Problem der "Gut-Menschen" sprach Johannes Hartl am zweiten Tag der Mehr-Konferenz in Augsburg. "Es gibt auch Menschen, die nicht an Gott glauben, die vielleicht sehr christlich sind. Das ist gar keine Frage von Glauben, ob Du ein guter Mensch ist. Ich bin ein guter Mensch? Das ist ein Fake-Evangelium".

Gute Menschen gibt's überall, die Gefahr dabei ist bloß, dass subjektiv Gutes, als gut Gemeintes oft eher nicht so gut ist, mit christlichem Glauben kann das was zu tun haben, muss es allerdings nicht. Sich selber für einen guten Menschen zu halten, hilft für die Schöpfung von Selbstwertgefühl und das braucht der Mensch - wie es seinerzeit Alfred Adler mit seiner Individualpsychologie<sup>1</sup> darstellte.

Für Hartl gäbe es bei dem Satz "Ich ein guter Mensch" zwei Möglichkeiten, wie man dies begründen könne, entweder mit dem Relativismus in dem Sinne ‚Ich bin ok, du bist ok, falls es einen Himmel gibt, sehen wir uns alle dort.‘ oder mit dem Moralismus in dem Sinne ‚Ich bin ein guter Mensch, weil ich keiner von den Bösen bin. Ich bin kein Terrorist, ich bin ein guter Mensch, weil ich tolerant bin.‘

Das passt alles bestens zu Adlers Theorien, okay zu sein schafft positive selbstbefriedigende Selbstwerte. In der Realität können tolerante Okayisten allerdings durchaus gefährlich werden, wenn sie versuchen, auch zu Intoleranten tolerant zu sein und das auch von allen anderen auch einfordern. Dass das sehr danebengehen kann, haben beispielsweise die grünen Gutmenschen bei der Nationalratswahl 2017 bewiesen, sie flogen aus dem Parlament...

Der katholische Theologe erinnert dann daran, dass man alle Dinge aus Stolz und Verachtung machen könne. "Wir Menschen sind so, dass an all ihren guten Sachen auch sowas dran hängt." Einer der krassesten Beziehungskiller sei, wenn beide sagen, dass sie ein guter Mensch seien. Da komme bald die Scheidung.

Ja, auch das ist gut beobachtet, wenn zwei gute Menschen sind, die jeweils immer recht haben, dann ist das Ende schon absehbar, aber auch wenn ein Teil gut ist, weil er recht hat und der andere Teil gut ist, weil er sich unterwirft, wird das auch nicht unbedingt ewig so bleiben - außer der Unterworfenen ist ein arm im Geiste Seliger...

Hartl kritisierte dann auch so manche Fromme: " Wie viele Fromme gibt es, die so gut sind und viel beten und so voller Verurteilung sind. So entsteht eine Mauer aus Selbstgerechtigkeit." In dem Zusammenhang erinnert der Leiter des Gebetshauses dann auch, dass Jesus viel mehr die Konfrontation mit den Guten als mit den Bösen gesucht habe.

Das ist eben das Wichtigste am Katholizismus: die fromme Selbstdarstellung! Das kann aus heiliger Einfalt erfolgen oder es ist die übliche katholische Heuchelei. Den meisten katholischen Kirchenmitgliedern ist heutzutage allerdings das Beten und Frömmeln längst fremd geworden, das ist nur noch das Hobby einer überalterten Kleingruppe. Ja, der Jesus hat die selbstgerechten Heuchler gerne kritisiert und speziell die, die sich selbst erhöhten, denen hat er entsprechende Erniedrigungen versprochen!

Hartl stellte dann fest, dass es in unserer Gesellschaft sehr viele Narzissten gäbe. "Unser Gesellschaft ist voll mit Menschen, die sagen ‚Hey, alles ist gut, ich bin ein guter Mensch‘". Dies sei eine Strategie, um die Sünde kleinzureden. "Tief drin sagt die Gesellschaft: Wir sind keine Sünder. Wenn DU Schuldkomplexe hast, musst Du zum Therapeuten gehen. Es geht dort vielleicht das Gefühl weg, aber nicht die Sache."

Die katholische Beichte wurde ja vom 2. Vatikanum praktisch abgeschafft und darum gehen heute die Leute eher zum Therapeuten als zum Pfarrer. Was klarerweise sinnvoll ist, weil die seinerzeitige Beichterei war ja meistens auch bloß eine rituelle Heuchelei. Und die Leute leiden heute wie gestern eben nicht gerne an Schuldgefühlen, weil Schuldgefühle werten die eigene Person ab, also muss man sie bewältigen, mit oder ohne Therapeuten...

Das Problem dieser Schönredner sei, dass es nicht funktioniere. "Wenn jemand seine Schuld schönredet, wird die Beziehung nie wieder heilen. Ohne echte Reue gibt es keine echte Versöhnung. "Sein Herz wird sich noch weiter versteinern. Das wird mit Narzissten passieren. Die werden immer kälter, die verböhnen sich hinter einer Wand." Ein Schönredner sei nichts anderes als ein "billiger Lügner". "Tief drinnen wissen wir, dass hier etwas nicht stimmt. Echtes Christentum lässt uns nicht die Option offen, das wegzureden."

Ja, dem kann man zustimmen! Das hat jedoch sicherlich rein gar nichts mit Religion zu tun, das ist psychologisch! Und das christliche Büttertum wird da nur bei entsprechend christliche formatierten Leuten eine Rolle spielen können. Da praktiziertes Christentum längst die Ausnahme ist, betrifft das aber nur noch eine kleine Randgruppe, die Mehrheit der Leute mit schlechtem Gewissen wird dies religionsfrei behandeln müssen und das auch können!

<sup>1</sup> Was auf atheisten-info nachgelesen werden kann, siehe "Zwischen Ohnmacht und Allmacht - Ein Versuch, Irrationalismus, Mythen und Magie im menschlichen Dasein aus der Sicht der Individualpsychologie Alfred Adlers zu erklären" - <https://www.atheisten-info.at/downloads/ALLMACHT2011.pdf>

Dazu komme dann laut Hartl oft auch eine andere Stimme, die Stimme des Anklägers. "Es kommt eine andere Stimme. Nicht nur Lügner. Es kommt die Stimme des Anklägers. Ich mach Dich fertig, ich bewirke, dass Du Dich noch viel elender fühlst. Der innere Zerstörer, das ist echt gefährlich. Das ist der innere Zerstörer. Wenn Du auf diese Stimme hörst, dann wählst Du den Tod." Hartl erinnert dann daran, dass sich schon jetzt die Allermeisten anstrengen, doch das Ergebnis dieses Versuchs sieht man in der Welt von heute.

Der nagende Gewissenswurm mag schon vorkommen, ihn mittels offener Aussprache mit den Betroffenen loszuwerden, ist wohl das Vernünftige, sich vom Gewissenswurm fressen zu lassen, ist eine Strafe, aber keine Lösung.

Der Theologe erklärt dann: "Gott ist es der, der gerecht macht, und der, der dich recht spricht. Er tritt für uns ein." Ein realer Seelenfriede sei nur durch drei Dinge möglich: Echte Schuldübernahme, Fühlen des Schmerzens und ein realer Ausgleich. "Schau Dir die Welt an, schau Dir Dein Herz an. Da gibt es bedeutend Tieferes als Falschparken. Die unglaubliche Botschaft der Bibel ist: Das ist real am Kreuz passiert. Um diese Versöhnung herzustellen, bedurfte es Einen, der fähig und stark genug ist. Er war der komplette Büßer. Das ist die Bedeutung, diese unglaublichen Geschehens."

Mit Göttern hat das nichts zu tun. Weil ein schlechtes Gewissen braucht man nur gegenüber seinen Opfern zu haben, wozu es dazu irgendwelche Götter benötigen sollte, geht aus dem theologischen Text nicht hervor. Der Jesus wird bekanntlich als der perfekte Büßer dargestellt, der mittels freiwilligem Kreuzestod die Sünden der Welt hinweggenommen hätte. Das hat gemäß Joh.1,29 Johannes der Täufer beim Anblick von Gottessohn Jesus gerufen: "Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt." Wieso gibt's dann die Sünden immer noch? Vermutlich war damit gemeint, dass man verübte Sünden beichten kann und der Jesus dann durch priesterliche Vermittlung die Sünde vom Sündenkonto des Beichtenden löscht. Und? Was hat das Opfer davon?

Durch das Kreuz Jesu könne man laut Hartl sehen, was Sünde mache. "Sie durchbohrt den besten aller Menschen. Du kannst das Kreuz nicht verstehen, ohne zu verstehen, dass der Relativismus Lüge ist. Du blickst aufs Kreuz und siehst: so verloren wärest Du. Durch dieses Geschehen geschah, was kein Mensch gekonnt hätte. Es gibt keine Verurteilung mehr, die in Christus sind. Das Gesetz des Geistes hat Dich frei gemacht. Gott sandte seinen Sohn."

Aha, der vom Papst Ratzinger verabscheute Relativismus<sup>2</sup> wird auch vom Hartl verabscheut! Denn es hat der absolutistische Katholizismus zu gelten! Wozu wieder einmal über diesen söhnlischen Opfertod dieser alte Cartoon eingebaut werden kann:



Ihr Lieben, was ich euch erzähl, ist keine Theorie, es ist die Wahrheit, es ist das Evangelium. So verloren wärest Du, gleichzeitig bist Du so geliebt. Diese Botschaft durchdringt die Herzen der Menschen seit 2000 Jahren. Das Evangelium macht alles neu. Die alte, ewig neue Botschaft des Evangeliums, sie macht alles neu.

Aber geh! Diese Botschaft hat die Menschen zwangsweise jahrhundertlang durchdringen müssen, jetzt im Zeitalter der Religionsfreiheit und des nun auf allerliebste frisierten Jesus, der niemanden mehr ins ewige Höllenfeuer schmeißt, interessiert das doch nur noch kleine Gruppen mit geliebten religiösen Schädigungen aus ihrer Kindheit oder mit zum Realitätsverlust führenden psychischen Schief lagen!

Im zweiten Teil des Vortrags erinnert Hartl dann an das Evangelium an sich. "Evangelium bedeutet: Ab jetzt gilt, dies setzt eine neue Realität. Dieses Evangelium funktioniert. Das Evangelium hat mehr Kraft als nur Dein Herz zu berühren. Wir denken manchmal zu klein von dem unglaublich Großen, was uns anvertraut ist."

Die neue Realität, die seinerzeit durch das Dreikaiserredikt 380 den Menschen im Römischen Reich als neue Staatsreligion aufgezwungen worden war, ist glücklicherweise in ihrer Verpflichtungsdichte verschwunden, es ziehen in unseren Gegenden nur noch Restchristen durchs Gelände, wie eine Umfrage<sup>3</sup> vom 21.12. zeigte, geht man in Österreich im Schnitt knapp viermal im Jahr in die Kirche, die große Sache ist unglaublich klein geworden.

<sup>2</sup> siehe dazu "Die Diktatur des Relativismus" - <https://www.atheisten-info.at/infos/info0906.html>

<sup>3</sup> <http://www.atheisten-info.at/infos/info3897.html>

Durch das Evangelium habe man einen laut Hartl einen "neuen Zugang" zu einer neuen Realität bekommen. "Kehrt um und tut Buße. **Denn das Himmelreich ist nahe.**<sup>4</sup> Dieses Evangelium vom Reich wird auf der ganzen Welt verkündet werden. Reich ist ein Land, eine Nation. Du bist Bürger einer neuen Welt geworden. Du hast einen Reisepass bekommen, wo Du auf einmal Zugang zu einer neuen Welt hast. Ändert euer Denken. Es gibt eine geistliche Realität, die das Reich Gottes ist.

Ui, der Hartl redet gar nicht von den alten Zeiten, wo der katholische Glaube unabdingbare Bürgerpflicht war, der redet von heute! Und er ist ein Endzeitprediger, das Himmelreich ist nah! Aber das muss der Welt erst verkündet werden! Weiß der Papst schon davon? Wenn nicht: hoffentlich liest er kath.net und erfährt es auf diese Weise!

Hartl fährt dann fort: "Wenn der Teufel Dich an Deine Vergangenheit erinnerst, dann erinnere ihn Du an seine Zukunft. Du hast eine neue Identität. "Ihr seid reingewachsen. Du bist nicht mehr einsam, nicht mehr hilflos." Die Sprache habe laut dem Theologen auch eine "Geistliche Macht". "Was Du im Glauben aussprichst, das bevollmächtigt Du. Es gibt das bekennende Beten. Ich bekenne: Du bist mein Fels. Nimm die Aussagen der Schrift und tue mal so, als würdest Du es glauben."

??? tue mal so, als würdest Du es glauben ??? Das ist eine echte Glaubensvereinfachung! Man muss bloß noch so tun als würde man bekennen, der katholische Gott sei der Felsen!

Zum Abschluss erinnert Hartl an die Wahrheit durch Jesus: "Die Wahrheit macht frei, die Wahrheit ist stark. Wir müssen lernen, auf sein Wort zu hören, auf sein geschriebenes Wort. Jesus sagt: Gibt mir das ganze Ding. Er will nicht viel von uns. Er will nur Alles. Liebe will nicht viel, Liebe will nur alles. Ich gehe nicht davon aus, dass alle von euch Menschen sind, für die alles schon klar ist. Glaube dieser Botschaft vom Kreuz und DU bist gerettet. Jesus ist für Dich gestorben, für Deine Schuld, um Dich zu diesem neuen Leben zu ermächtigen. Zum anderen geht es dann in Ewigkeit weiter. Das ist übrigens unserer Job. Ich kann über das Evangelium von Jesus kaum sprechen, ohne dass mir die Tränen kommen. Jesus ist so gut, das ist so eine gute, so eine schöne Botschaft. Wenn Du merkst, dass es bei mir noch nicht durch ist. Ich muss Dich nicht überzeugen, das Evangelium überzeugt von selbst. Das Evangelium ist ungefesselt, man muss es nur ganz erzählen. Sag heute JA dazu."

Ja, das ist der bescheidene neue Jesus, er will nicht viel, er will nur alles! Das war bisher viel einfacher, da hat der Jesus in Österreich z.B. nur den Kirchenbeitrag wirklich gewollt, Kirchenmitglieder, die diesen nicht bezahlt haben, wurden jeweils verklagt und wenn sie dann auch noch arm und nicht zahlungsfähig waren, wurden sie gepfändet. Jetzt muss man auch noch alles glauben! Aber dafür wird man gerettet! Ist doch prächtig!

Das Evangelium ist doch so eine gute und schöne Botschaft, der liebe Jesus sagt dort zum Beispiel gemäß Mt 25, 31-34: "Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!" Aber das gilt nicht für alle, den laut Mt. 25, 41 geht's so weiter: "Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!"

Oder Mt 13, 41-41: "Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun; und sie werden sie in den Feueröfen werfen: da wird das Heulen und das Zähneknirschen sein."

Ist das alles gestrichen beim nun bevorstehenden Weltenende? Und das muss bevorstehen, weil sonst würde nicht Roland Noé als Chefredakteur von kath.net einen solchen Artikel schreiben! Dabei ist Noé erst 47 Jahre alt, der muss noch nicht ins Himmelreich! Vielleicht sieht er aber das Himmelreich als eine Möglichkeit für die Frühpension? Aber es wird schon noch ein bisschen dauern, der Hartl muss schließlich das Evangelium allen, die heute JA dazu sagen, ungefesselt ganz erzählen, das dauert eventuell dann sogar noch Jahrhunderte oder länger. Weil wer wird da JA sagen und wirklich zuhören wollen?

Aber solche komische katholische Sektierereien haben doch noch ein bisschen einen Unterhaltungswert...

---

<sup>4</sup> Hervorhebung nicht im Original!